

## SOPHIE VON LA ROCHE

Anlässlich des 200. Todesjahrs der Verfasserin der *Geschichte des Fräuleins von Sternheim* (vgl. Fachdienst 3/07) fand im Deutschen Literaturarchiv in Marbach (DLA) eine internationale Tagung zum Thema „Sophie von La Roche (1730-1807) im literarischen und kulturpolitischen Feld von Aufklärung und Empfindsamkeit“ statt. Die wissenschaftliche Leitung hatten Barbara Becker-Cantarino und Gudrun Loster-Schneider inne; finanziert wurde das Treffen durch die DFG, das DLA, die Ohio State University, die Universität Mannheim und die Stadt Bönningheim. Die Tagung erörterte thematische, formale und mediale Aspekte von La Roches Gesamtwerk im Kontext weitgespannter sozialer Beziehungen und literarischer Bezüge zwischen Rationalismus und Empfindsamkeit im deutschsprachigen und europäischen Raum. Versucht wurde zudem, die Autorin als (eigenge-)wichtige Vertreterin der Empfindsamkeit schärfer zu konturieren. Die insgesamt 19 Vorträge widmeten sich den Themenkomplexen „Moral- und Popularphilosophie; Kosmopolitismus“, „Beziehungsfelder und Briefwechsel“ sowie „Kulturvermittlung und Gattungsfelder (Reiseliteraturen, philanthropische Literatur)“. Weitere bestimmende Tagungsthemen waren die Rezeption der Werke der Dichterin (Kanonisierung, Ent- und Rekanonisierung) sowie ihre literarhistorische Einordnung, ihr Rang und ihre Bedeutung in der Literaturgeschichte. Zum Rahmenprogramm gehörten Führungen durch die Handschriftenabteilung des DLA sowie das Sophie von La Roche-Museum in Bönningheim. Zwei öffentliche Abendvorträge von Wilfried Barner und Gerhard Sauder fanden breite Resonanz. Ein Tagungsband mit allen Vorträgen ist in Vorbereitung.

Dieser Tagungsbericht stammt von Bettina Wild (Heidelberg) und wurde von der Redaktion leicht überarbeitet.

In: Fachdienst Germanistik. Sprache und Literatur in der Kritik deutschsprachiger Zeitungen 28,2 (2008), S. 1